

Zeitschrift: Archiv für schweizerische Geschichte
Band: 3 (1844)

Quellentext: Das lateinische Statut der deutschen Colonien im Thal von Formazza im obern Piemont, vom Jahr 1487, nebst Nachträgen und einem Auszuge aus den Freiheitsbriefen der Thalgemeinde

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Et effectu ex parte domini nostri est petitio praedicto domino apostolico facta quia captivaverunt eos qui ibi destinabantur (savoir à l'Ossola).

Et ex parte Vallesiensium dampnum de Platta.

Item addiderunt de novo petitionem castrorum.



II.

Das lateinische Statut

der deutschen Colonien im Thal von Formazza im obern
Piemont, vom Jahr 1487,

nebst

Nachträgen und einem Auszuge aus den Freiheitsbriefen
der Thalgemeine

von

J. RUDOLPH BURCKHARDT,

Dr. Jur. Fiscal in Basel.

Das deutschredende Thal Formazza oder Pommat im obern Eschenthale an den Quellen der Tosa gelegen, von Reisenden wegen des Tosafalles häufig besucht, wird von schweizerischen Chronik-Schreibern nicht früher als beim Jahre 1410 erwähnt. Tschudi bemerkt (fol. 654) bei Gelegenheit des ersten schweizerischen Feldzuges nach Domo d'Ossola, man rede dort deutsch, man nenne es Bonnmatt, zu welsch Formo, es liege unter der „träufenden Flue“ (Tosafall), zunächst dem Valdoso und dem Passe Gries.

In italienischen Quellen kommt unseres Wissens dieses Thal zuerst zu Zeiten Kaisers Otto IV. (um d. J. 1200) vor, welcher den Guido de Rhodes Valvassore mit Formazza und andern Ländereien im Antigorio-Thale belehnt habe. Es macht einen Theil des Eschenthals aus und kam 1381 mit Domo d'Ossola unter Mailand. Die Schweizer bemächtigten sich desselben mehrere Male in den Jahren 1410—1422, konnten es aber nie länger behaupten, als so lange sie eine starke Besatzung darin aufgestellt hatten. Es scheint, dass bereits unter den Rhodis

(Tschudi nennt sie Russo) sich allmählich schweizerische Ansiedler in Formazza niedergelassen haben. Es gefiel ihnen aber nicht mehr unter diesen Edelleuten, wesshalb sie trachteten unmittelbar unter die Herrschaft des Herzogs von Mailand zu kommen, welches ihnen (1485) auch gelang. Im Achener Frieden (1748) wurde das Eschenthal an das Haus Savoien abgetreten, unter welchem dasselbe seither immer gestanden ist, mit Ausnahme der Jahre 1797—1814, während welcher es die französische Herrschaft anerkennen musste.

Die Thalschaft Formazza hatte ansehnliche Freiheitsbriefe, welche ihr bis 1797 gehalten wurden und regierte sich nach eigenen Statuten, die von ihrer Thalgemeinde gegeben und von dem Herzog von Mailand und den nachfolgenden Regierungen bestätigt worden sind. Bloss das Recursrecht und der Blutbann waren der Regierung von Domo d'Ossola vorbehalten. Doch trachteten sie so wenig mit derselben zu schaffen zu haben als möglich, und konnten als eine fast unabhängige kleine Republik betrachtet werden, fast auf gleiche Weise wie die deutschen Gemeinden bei Verona und Vicenza, die ebenfalls nur dem Namen nach unter Venedig gestanden sind. Sie hielten jährlich am ersten Mai-sonntag Landsgemeinde zu Amsteg mitten im Thal und wählten dort einen Thalammann (Rettore), einen Statthalter oder Thalvogt (Vicario) und 11 Thälrräthe (Deputati) und für jede Ortschaft einen Landwaibel als Kläger (console servitore), der alle Arten von Ungebühr bei Verantwortlichkeit verzeigen, die Pfändungen, Arreste vornehmen, die Waisen vertreten und Anderes besorgen musste*). Die 12 Thälrräthe richteten ohne Advokaten, summarisch, mit wenigen Kosten über alle Civilsachen, Fried und Frevel, und verwalteten die gemeinsamen Angelegenheiten. Selbst unter der französischen Regierung dauerte (wahrscheinlich weil man in jenen Kriegszeiten einen solchen abgelegenen Staat im Staate übersah) dieses Verhältniss fort, ward aber nach der Rückkehr unter die sardinische Herrschaft von derselben im Jahre 1816 aufgehoben, die in andern piemontesischen Ortschaften bestehende Gemeindeverfassung dort ebenfalls eingeführt, dem Gemeinderath aber alle richterliche Befugniss genommen und die Pommatter genöthigt, für jede Kleinigkeit sich an den Einzelrichter in Crodo, der für die meisten eine halbe Tagereise entfernt ist, zu wenden, der bis auf 200 Frs. inappellabel abspricht. Auch die Statuten sind im Jahre 1837, bei Einführung des neuen sardinischen Codice civile aufgehoben worden und

*) Diese Einrichtung der Consoli scheint in der ganzen ehemaligen Lombardei üblich gewesen zu sein, wenigstens fand sie sich in den ennetbergischen schweizerischen Vogteien ebenfalls vor.

gelten bloß noch für Verhältnisse, die vor diesem Zeitpunkte bestanden haben.

Da diese Statuten, sowie das Gemeinwesen, welches sich dieselben gegeben, unverkennbar einen schweizerischen Ursprung an sich tragen, so mag der Abdruck in einem Archiv für schweizerische Geschichte wohl gerechtfertigt erscheinen, um so mehr, da sie aus einer Zeit herrühren, in welcher diese Thalschaft noch in beständigem Verkehr mit der Schweiz gestanden ist und sie daher als der Ausdruck damaliger schweizerischer Zustände angesehen werden dürfen. Eine solche Mittheilung möchte überdies um so eher zeitgemäss erscheinen, als vielleicht schon in wenigen Jahrzehnden bei den Einwohnern die Erinnerung an ihren ehemaligen Ursprung fast gänzlich erloschen sein wird.

Den Hauptbestandtheil dieser Statuten bildet das sogenannte Thalbuch von 1486, das älteste der vorhandenen Statuten, obgleich darin deutlich gesagt ist, dass es nur eine Revision schon längst bestandener Uebungen enthalte, die aber vielleicht früher nie aufgezeichnet waren. Wahrscheinlich war das Original in deutscher Sprache abgefasst, scheint aber zum Behuf einer Uebersetzung in die lateinische Sprache, zuerst eine Uebersetzung in das Italienische bestanden zu haben, nach welcher italienischen dann ein rechtsgelehrter Notarius die lateinische Uebersetzung ausfertigte, die dem Herzog von Mailand zur Bestätigung vorgelegt wurde. Diese lateinische Urkunde ward immer als Original der Statuten angesehen, heisst „das Thalbuch“ und erscheint hier nach dem pergamentnen Codex des Jahres 1487 zum ersten Male abgedruckt. Bei der Abschrift aus der nicht immer leserlichen Handschrift ist eine alte italienische Uebersetzung, die fast Wort für Wort dem Original folgt (vielleicht ist die lateinische Urkunde aus dieser italienischen gefertigt) zu Rathe gezogen worden. Das urdeutsche Original scheint nicht mehr vorhanden zu sein. Es sind zwar in den Gemeinden etliche neudeutsche Uebersetzungen dieser Statuten zu finden, allein wahrscheinlich wurden sie erst später aus dem Lateinischen oder Italienischen gefertigt.

Der lateinische Codex ist in Quart auf Pergament, auf 37 Blättern oder Doppelseiten, mit Seitenzahlen, aber ohne Nummerirung der Kapitel. In mehreren Uebersetzungen dieses Thalbuches finden sich noch Zusätze, Abänderungen und spätere Verordnungen aufgezeichnet, in mehrerer oder minderer Vollständigkeit. Sie folgen hier im Auszuge, ebenso die Uebersetzung aus den Freiheitsbriefen des Thales.

Ueber den eigentlichen Ursprung der in diesen Statuten enthaltenen Rechtssätze, wage ich keine Vermuthung auszusprechen, da mir zu einer genauern Vergleichung die Musse gefehlt hat. Vielleicht mag

nachstehende Nachweisung über den Ursprung der zur Zeit der Abfassung vorhandenen deutschen Thalgeschlechter einige Winke geben.

Man fand und findet nämlich daselbst die Geschlechter: Ambühl, Brochi, im Boden, Groll, Gross, Mattli, Pfaff, Steffen, Schneider, Sailer, Schmid, Trombeta, Tirer, welche man alle in den benachbarten Zehnten des Wallis wieder antrifft. Die Namen Bächli, Löw, Brand, zur Tannen, Jütz, Weber, die man in Schwyz und Unterwalden — die Namen Dittli, Schillig, Brochi, Brand, Bär, Mattli, im Boden, Groppi, Jauch, Getsch, die man in Uri — die Namen Bertschi, im Brennen, Heini, Schumacher, die man in Glarus — die Namen Enderlin (Anderlini), Fanrier, Janer, Schackliz, Sütz, Diog, die man in Bündten — die Namen Huglin, Zurwittwen, die man in Luzern und Zug findet; ferner Besser, Bock, Dwetsch, Matti, in der Trachen u. s. w. Ausser diesen deutschen Geschlechtsnamen kommen aber auch einige italienische vor, deren Träger jedoch nicht weniger deutschen Ursprungs sind, als die andern, und vielleicht gerade den allerältesten Familien der Einwanderer angehören, indem sie vermuthlich schon zu der Zeit in das Thal kamen, als im Gebirge noch wenige Geschlechtsnamen üblich waren, wie denn auch die deutschen Gemeinden bei Verona und Vicenza ganz keine deutschen Geschlechtsnamen aufweisen können, weil die Geschlechtsnamen überhaupt erst seit ihrer Einwanderung aufgekommen sind.

Zum Verständniss der nachfolgenden Statuten muss noch bemerkt werden, dass die Genossenschaft von Val Formazza aus folgenden Winter-Dörfern bestehe, die der Reihe nach folgendermassen benannt sind: Frutval (Camsa), Gurvel (Grovello), Zumsteg oder Amsteg (Alponte), im Wald, Tuffwald, Andermatt, Brenninghusen oder Brand, Boneigen, Unterstalden (Foppiano), welche alle dormalen noch 163 Feuerstellen oder 650 Seelen zählen mögen.

Abschrift der Statuten des Thals Formazza

(Die von der Thalgemeinde erwählten Ausschüsse, um die althergebrachten Statuten zu revidiren, haben ihre Arbeit der Gemeinde vorgelegt, und nachdem solche von ihr einstimmig gutgeheissen worden, erbitten sie dazu die Bestätigung ihres Oberherrn, des Herzogs von Mailand.)

In nomine Domini nostri Jesu Christi. Amen. Istud est volumen statutorum sive municipalium legum communitatis hominum vallis Formatiae tam perinde ab antiquis extractum, quod etiam de novo utiliter compilatum ad laudem et gloriam altissimi Salvatoris Domini nostri Jesu Christi et gloriosissimae ejus matris, virginis Mariae et Apostolorum Petri, Pauli et Jacobi et martyrum Stephani et Laurentii et confessorum Gaudentii et Bernardi ac beatae Catharinae et omnium Sanctorum et Sanctarum totius curiae coelestis, principuorum et defensorum cunctae vallis atque etiam ad exaltationem et excellentiam illustrissimi principis et excellentissimi Domini Domini Johannis Galeaz Mariae Sforziae Vicecomitis, Ducis Mediolani et Papiiae, Angleriae etc. comitis, ac Januae et Cremonae et Domini etc. ac filiorum suorum tam natorum quam nascitorum ad omnem bonum et pacificum statum et modum vivendi hominum dictae vallis. Sub anno Domini currente millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto. Indict. quarta. Per providos et discretos Dominos Johannem dictum Gualcium (Valci) de Toffvaldo, Vicarium dictae vallis Formatiae, Petrum Brandi, Gasparem Antonii Barzy Consulem et servitorem dictae vallis, Michaelem Zuche, Antoninum Henrici de Brusis credentiaros (Syndicos) dictae vallis, Antonium Barzy, Johannem Gasparis de la Pezia (zur Tannen), Martinum Iocerum de Canza, Petrum Claseti de Canza, Gasparem Groche de Gualdo, Zaninum Groche de Gualdo, Jacobum Zanini, Mathey de Antilonio, Antonium Philippi de Fopiano et Antonium Martini de Frachys, electos et adhoc deputatos per totam communitatem et homines totius vallis For-

matiae et in praesentia omnium et singularum personarum dictae vallis Formatiae — lectum et publicatum ad eorum omnium plenam intelligentiam. Qui omnes unanimes et concorditer humillime supplicant praelibato illustrissimo principi, dignetur illa omnia inscripta statuta firmare et corroborare et pro lege municipali observari.

(1) De ordine civilium causarum.

(Wer wegen einer Schuld-Forderung vor Gericht geladen ist und nicht erscheint, soll sogleich ausgepfändet werden. Die Pfänder sind zu schätzen und der Gläubiger auszuweisen. Die Pfänder im Werth über 10 Liren kann man binnen Jahresfrist wieder einlösen.

Im Allgemeinen sollen alle Rechtshändel im Thale auf mündliche und kürzestmögliche Weise erledigt werden.)

Finem litibus imponere cupientes et ut calumniantium iniquitates et volentes litter(as) protellere*) ultra debitum rationis, malitiis obmet pausata deliberatae statuimus et ordinavimus: Quod si aliquis fuerit citatus personaliter aut ad domum ejus habitationis per consulem seu servitorem vallis Formatiae, coram Vicario seu Rectore dictae vallis, non venerit et non comparuerit per se aut per alium legitimum responsorem, vicarius seu Rector dictae vallis Formatiae una et simul cum deputatis teneatur summarie sive aliquo praecepto ad petitionem creditoris per consulem seu servitorem dictae vallis facere dictum debitorem pignorare. Primo de rebus mobilibus, si extant, et si non extant, de rebus immobilibus, ubi creditor maluerit. Et facta dicta pignoratione fiat proclamatio per dictum consulem seu servitorem dictae vallis. Quod si quis vult contradicere dictae pignorationi aestimationi et in solutum dationi fiendis, compareat infra octo dies proxime futuros, si est subditus Domini Dni. nostri Ducis Mediolani. Et si est forensis et de aliena dominatione, compareat infra tres dies coram dicto Domino Vicario seu Rectore, allegatur et dicitur de juribus suis. Alioquin elapso dicto termino nulli alteri personae jus aliquod habere praesumetur. Et interlapso termino Rector dictae vallis

*) verlängern.

cum aliis deputatis ad petitionem creditoris faciat ipsa pignora per aestimationem juratorum dictae vallis Formatiae aestimari et aestimata adjudicentur in solutum ipsi creditori pro sorte et expensis legitimis. Quae pignora subito post in solutum dationem, si sunt mobilia, dentur dicto creditori ad corporalem possessionem et tenutionem. Et debitor possit recuperare ipsa bona immobilia, si sunt valoris librarum decem imperialium et abinde supra, infra annum et diem creditore tamen possidente ipsa bona. Si vero in termino dictae cutae (? *Geldtag*?) comparuerit aliquis pretendens habere meliora potiora et anteriora jura in dictis pignoribus, Rector teneatur statuere terminum utrique parti decem dierum, infra quem terminum possunt docere de juribus suis et habenti meliora potiora et anteriora jura, dicta pignora adjudicentur in solutum, et subcumbens condemnetur in expensis legitimis.

Et si quaestio aliqua verteretur inter ipsos de vallo Formatiae seu aliunde occasione alicujus possessionis, quae ipsa differentia sine litigio et aliqua oblatione libelli, sed sola inspecta veritate cognoscatur et sine debito terminetur per dictum Dominum Vicarium una cum undecim electis per totam communitatem dictae vallis et cum eorum debito juramento praestando et majori parti ipsorum stetur et sententia proferatur. Et a qua sententia non possit appellari nec contra iri.

(Die letztere Bestimmung ist jedoch in der herzoglichen Bestätigung nicht anerkannt worden. S. das Ende dieses lateinischen Statuts.)

(2) De tutelis dandis et emancipationibus fiendis.

(Die Thalobrigkeit soll mit Einwilligung der Verwandten oder nächsten Bekannten den Minderjährigen Vormünder setzen, welche verbunden sind, die Verwaltung anzutreten und innerhalb Monatsfrist ein Inventar aufzunehmen. Hat aber der Vater schon dafür gesorgt, so dürfen die Ernannten ebenfalls die Vormundschaft nicht ausschlagen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod Rector seu Vicarius dictae vallis Formatiae possit dare tutores et curatores minoribus et etiam emancipationes facere ex ellectione et juramento proximorum agnatorum et cognatorum ipsorum minorum, si sunt et sunt sufficientes — et si non essent, vel si essent et

non essent sufficientes, ex electione ipsius Domini Rectoris seu Vicarii cum consensu aliorum deputatorum. Et qui tutores seu curatores sic electi teneantur jurare, personas et bona ipsorum minorum fideliter custodire et salvare et in litigiis defendere, bona fide et sine fraude et Inventarium facere infra mensem et fidejubere prout juri convenit. Et si pater aliquorum minorum in ejus ultimo testamento relinqueret filiis suis tutorem seu curatorem, quod talis sic electus videlicet possit compelli per dictum Dominum Rectorem ad acceptandam dictam tutelam seu curam modo et forma praedictis, vel aliter secundum dispositionem testamenti. Et quod Dominus Rector dictae vallis non teneatur accipere aliquid de sua auctoritate in aliquibus modis praedictorum.

(3) De sasimentis (saisies).

(Jeder Gläubiger darf gegen Hinterlage genügender Bürgschaft alles Eigenthum seines Schuldners mit Arrest belegen lassen, muss aber binnen 10 Tagen seine Rechtsame ausführen. Der Arrest wird gegen Bürgschaft von Seite des Schuldners aufgehoben. Fremde können nur unter besondern Bedingungen Arrest anlegen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quicumque creditor quocumque tempore possit sasire et sequestrari facere cum licentia Rectoris de quibuscumque bonis et rebus sui debitoris, dum tamen infra quinque dies post factum dictum sasimentum fieri fecerit relationem dicto Domino Rectori seu vicario et solvat imperialia (denaria) sex pro qualibet libra. Et si per debitorem fuerit requisitum, assignetur creditori terminus decem dierum, infra quem terminum per creditorem ostendatur debitum de quo fecerit sasimentum esse verum per instrumentum aut alias probationes legitimas. Et si in aliquo praedictorum defecerit, eo ipso jure sasimentum sit cassum et nullum. Et si debitor praestaret idoneam cautionem, similiter sasimentum relaxetur, hoc salvo quod si aliqui forenses et non sustinente onera cum hominibus dictae vallis, non possent in dicta valle inter se sasire nec sequestrare, nisi inter eos fecerint contractum seu mercatum in ipsa valle. Salvo si creditor, qui tale vul

facere sasimentum, vellet jurare, se non invenire alibi de bonis sui debitoris vel timeret perdere creditum suum, tunc admittatur dictum sasimentum in dicta valle.

(4) Quod ille cui delatum fuerit sacramentum, teneatur jurare aut referre.

(Wem in Civilsachen ein Eid zugeschoben wird, soll schwören oder den Eid zurückschieben, und wenn er beides nicht will, dem Eid desjenigen beiwohnen, dem er zugeschoben wird, oder es soll seinem Gegentheile ohne Eid geglaubt werden.)

Item statuimus et ordinavimus. Quod in qualibet causa civili, si una pars voluerit defferre sacramentum alteri parti et stare ejus sacramento, dum tamen questio tota vel ex capitulus, super quo defferuntur sacramenta deffiniantur per sacramentum, quod pars, cui delatum fuit sacramentum, teneatur jurare vel referre et si jurare vel refferre nollet, stetur tunc sacramento defferrentis, et si ille cui relatum esset sacramentum seu refertum nollet jurare, tunc credatur dicto adversae partis etiam sine sacramento.

(5) Quod si dies termini ceciderit in diem ferialem, quod sequens dies habeatur pro termino.

(Fällt ein Termin auf einen Festtag, so soll der folgende Tag als Termin gelten. S. c. 17.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si terminus datus per rectorem dictae vallis vel servitorem de mandato dicti Domini Vicarii, inciderit in diem ferialem vel in qua jus non reddatur, quod sequens dies juridica habeatur pro termino et valeat, tamquam si ad illam diem datus esset terminus.

(6) De executione rei judicatae.

(Jedes Urtheil ist sogleich zu vollziehen, ohne den Rath von Gelehrten einzuholen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod data sententia per Dominum Vicarium et alios deputatos mandetur executioni omni exceptione et cavillatione remotis et sine aliquo consilio sapientis.

(7) De non contrahendo cum filiis familias et minoribus viginti quinque annis.

(Wer mit jungen, ledigen Leuten unter 25 Jahren ein Geschäft abschliessen will, muss solches mit Bewilligung und in Gegenwart ihrer nächsten Verwandten oder Vormünder und der Obrigkeit thun, welche eidlich versichern müssen, dass es zum Nutzen des Minderjähriger geschehe, widrigenfalls das Geschäft als nichtig aufgehoben und au Schadenersatz und Geldstrafe erkannt werden soll.)

Item uti fragilitati et debilitati adolescentiae et minoris aetatis, salubriter succuratur et cui tamen fraudibus et malitiis aliquorum, qui Deum prae oculis non habentes, inducunt filios familias et minores ad dilapidandum et consumendum bona sua ludendo et alias luxuriose vivendo, et ad eorum audaciam reprimendam, statuimus et ordinavimus, quod nullus contrahat cum filiis familias vel ab eo pignus accipiat sine licentia patris vel avi vel ejus in cujus potestate fiunt. Et similiter nullus contrahat cum minore viginti quinque annis exceptis matrimoniis, quae possunt fieri secundum formam juris et consuetudinem et permissiones et obligationes hinc inde fieri prout moris est. Vel ab eo pignus accipiat, nisi in praesentia Domini Rectoris dictae vallis Formatiae et in praesentia praedictorum talis solemnitas observetur. Praelicet si quis aliquo modo voluerit contrahere cum minore, compareat cum dicto minore coram praefato Domino Vicario et ibi citentur et compareant duo ex proximioribus agnatis seu cognatis dicti minoris, qui sint homines bonae famae et conditionis et majores viginti quinque annis, qui jurant ad sancta Dei Evangelia coram dicto Domino Rectore vel Vicario, quod contractus, quem dictus minor vult facere cum illo, cum quo vult contrahere, est utilis dicto minori et cum justa causa. Et hoc quanto dictus minor habet agnatos vel cognatos usque ad quartum gradum, vel si habet, non habet sufficientes, tunc loco agnatorum seu cognatorum vocentur consules terrae de qua est et in qua habitat, cum duobus melioribus et sufficientibus vicinis dictae terrae majoribus annis viginti quinque, qui similiter jurant contractum esse utilem dicto minori et cum justa causa factum. Et servata praedicta solemnitate possit minor contrahere in dicta

praesentia. Quicumque autem contra praedicta vel praeter factum fuerit, sit cassum, nullum et irritum ipso jure in praesentia filii familias vel minoris. Et qui accepit pignus vel instrumentum contra vel praeter praedicta, reddat et restituat sine aliqua restitutione pecuniae. Et ad hoc compelletur per Rectorem seu Vicarium summarie et de pleno omnibus juris remediis, quibus ei videbitur. Et ulterior solvat pro banno sine aliqua contradictione Soldos XL imperialios. Notarius vero qui de praedictis fecerit instrumentum contra vel praeter dictam solemnitate solvat totidem; et praedicta omnia et singula locum habeant etiam si dictus contractus fuerit juramento affirmatus vel sacramento vallatus. Non obstante authentica sacramenta puberum facta et Decretali, si adversus venditionem contingat de jurejurando capitulo, licet libro sexto nec aliquo jure canonico vel civili vel municipali, quibus omnibus derogatum esse volumus etiam si de eis ut aliquo eorum oporteret mentionem fieri specialem. Ita tamen, quod si minor fuerit in pupulari aetate intercedere debeat auctoritas tutoris et aliter non valeat. Et si adultus et habeat curatorem, intercedere debeat auctoritate tutoris. Salvo quod majores viginti annis possunt cum dicta solemnitate contractus facere in praesentia consulum et duorum honorum virorum quarterii in quo habitantur dicti minores. Et praedicta vendicent sibi locum in obligationibus factis vel fiendis praelibato Domino Dno nostro et communitati dictae vallis Formatae.

(8) Quod mulier dotata non admittatur ad successionem.

(Wenn ein Vater, Grossvater, Urgrossvater ohne letzten Willen stirbt und es sind Nachkommen von beiden Geschlechtern vorhanden, so erben allein die Männer und die Weiber erhalten bloss eine Aussteuer. Hingegen erhalten die Weiber gleiche Theile an ihrer Mütter Gut mit ihren Brüdern oder Bruderskindern. Die Nachkommen eines Grossvaters erben nicht in die Häupter, sondern in die Stämme gleichviel mit den Vaterbrüdern.)

Item statuimus et ordinavimus quod mulier dotata de bonis paternis, avi et proavi existentibus liberis masculis, nepotibus vel pronepotibus per lineam masculinam, non admittatur ab in-

testato ad successionem paternam avi et proavi et similiter mortuo patre, avo vel proavo ab intestato relictis masculis et femininis descendantibus dictae feminae non dotatae dotentur in laude et arbitrio quatuor ex proximioribus agnatis seu cognatis et ex suffiando . . . bus. Et semper agnati, si sunt sufficientes, convocentur et praeponantur. In bonis vero maternis dictae feminae descendentes non dotatae succedant aequalibus portionibus cum fratre vel fratribus seu nepotibus. Et ab laticiiis descendentes ex patre masculo succedat in sortem et non in capite in bonis avi aequali portione cum patruis masculis.

(9) Quod maritus lucretur usufructus dotis ejus mulieris toto tempore ejus vitae.

(Dem Ehemann soll lebenslängliche Nutzniessung des sämmtlichen Vermögens seiner ohne Leibeserben verstorbenen Ehefrau zustehen und erst nach seinem Tode dasselbe an ihre Erben fallen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod uxore mortua sine liberis post desponsationem solemniter et legitime factam et consumto matrimonio per carnalem copulationem, maritus toto tempore ejus vitae habeat et lucretur omnis usufructus dotis et bonorum ac hereditatis dictae uxoris suae sic mortuae et post mortem mariti dos et bona ejus uxoris deveniat seu deveniant illi seu illis cui, seu quibus spectat de jure.

(10) Quod mater de bonis suis non possit fraudare filios.

(Keine Mutter kann zum Nachtheil ihrer Nachkommen über ihr Vermögen verfügen, ausser ad pias causas.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nulla mater possit fraudare filios suos nec filias de bonis et hereditate sua, nisi in judicando et distribuendo pro anima sua ecclesiae seu pauperibus personis.

(11) Quod fratres et agnati possint recuperare rem immobilis venditam.

(Bei allen Verkäufen unbeweglicher Güter steht Brüdern und Oheimen binnen Jahr und Tag das Zugrecht offen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quicumque rem im-

mobilem licite comparaverit seu adquisierit ab aliquo in toto territorio vallis Formatiae vel alibi, fratres et agnati in secundo gradu venditoris possint recuperare rem venditam infra annum et diem pro pretio quo vendita fuit. Solvendo etiam alias veras et justas expensas.

(12) De fidejussore exonerando.

(Ein jeder Bürge kann binnen acht Tagen von seiner Verpflichtung enthoben werden.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si quis vel si qui fuerint fidejussores unius vel plurium personarum et petierint pro principali, se debere exonerari et principalis citatus comparuerit coram Rectore, Rector praecipiat ei sub poena pignorationis quod infra octo dies debeat eum a tali fidejussore exonerasse et indemne conservasse; quo vero termino elapso, Rector ad petitionem fidejussoris possit et debeat procedere contra ipsum exonerantem, pignoribus captis et persona detenta infra quinque dies tunc proxime futuros. Et si non comparuerit, praecipietur per servitorem si reperietur. Sin autem ad domum ejus habitationis ex infra terminus praedictum debeat relevasse ut supra.

(13) De oblatione fienda per secundum creditorem primo.

(Ein jeder nachfolgende Gläubiger eines Schuldners kann in die Rechte des frühern Gläubigers eintreten, wenn er dem erstern die Schuld bezahlt. Fremde Gläubiger haben eine halbjährige Frist, ihre Ansprüche wider solches Verfahren geltend zu machen.

Bei Zahlungsunfähigkeit der Schuldner werden vorerst die Inhaber von Specialhypotheken befriedigt, sodann alle übrigen Gläubiger pro rata, nach Massgabe ihrer Forderungen.)

Item statuimus et ordinavimus quod si plures fuerint creditores unius debitoris vel plurium qui current ad petendum bona ipsius vel ipsorum et secundus creditor voluerit solvere debitum primo creditori cum expensis legitimis et solverit cum effectu et detulerit et deposuerit, primo creditore recusante recipere vel citato non comparante ad recipiendum, secundus creditor facta solutione vel oblatione et depositione ut supra

dictum est praeferratur primo etiam si primus sit potior secundo tempore et jure. Ita tamen facta soluta primo seu recepta pecunia deposita per eum, primus teneatur cedere jura et actionem, quae habet et ei competunt contra debitorem vel debitores. — Item in omnibus et per omnia servetur et fiat in tertio creditore quarto et ulterioribus per ordinem. Et praedicta omnia et singula fieri debeant et possint per jus dicentem summarie et de plano sine strepitu et figura judicii. — Ita tamen, quod secundus, tertius et ulterior creditor audiatur ad praedicta, si comparuerit antequam jura bona debitoris adjudicentur insolutum primo creditori. Facta vero adjudicatione, minime audiatur, cum vigilantibus et non dormientibus jura subveniant. Salvo quod si primus offerre et satisfacere aliis praeferratur. Salvo quod si aliquis ipsorum creditorum esset extra vallem tempore adjudicationis insolutum et non haberet notitiam, habeat terminum satisfaciendi primo creditori secundo, tertio et ultimo sex mensium futurorum post dictam insolutum dationem (?) et salvo quod si in bonis debitoris non reperirentur tot bona, quae possunt satisfacere dictis omnibus creditoribus, quod illae, quid non reperiretur in bonis debitoris, valere pro satisfactione dictorum creditorum, quod dividatur inter omnes creditores dictum damnum secundum quod habere debet unusquisque ipsorum. Salvo quod in specialibus pignoribus obligatis non fiat aliqua moderatio nec perdicio.

(14) Quod Notarius teneatur ponere cartam in imbrevisuris.

(Von allen notarialischen Urkunden sollen genaue gleichlautende Abschriften genommen und im Protokolle wohl aufbewahrt werden bei Strafe des Meineids und Schadenersatzes an die dadurch verletzte Partei.)

Item statuimus et ordinavimus quod nullus notarius explere debeat nec possit sub poena perjurii aliquod instrumentum breve vel carta, nisi primo ipsam posuerit distincte in imbrevisuris seu protocollo et antequam tradat aliqua praedictorum teneatur scribere annum, indictionem, mensem, diem, testes, substantiam, contractus et renunciationes, quas intendit ponere in contractu et nomina contrahentium et fidejussorum, si qui

essent in contractu et nomen legat et tradat praesentibus testibus et fidejussoribus. Et quilibet notarius exercens artem notariae teneat vel debeat habere unum librum seu quaternum imbreviaturarum suarum, in quo omnia distincte ponat sub poena perjurii et infamiae. Et ulterius ad restitutionem damni et interesse parti laesae. Praeterea si praedicta vel aliqua praedictorum non servasset, ad restitutionem omnibus juris remediis compellatur.

(15) Quod procurator teneatur praesentare principalem.

(Jeder Bevollmächtigte soll in allen Theilen seinen Gewaltgeber repräsentiren, ansonsten gegen denselben so verfahren wird, als wenn er abwesend wäre.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quilibet procurator vel defensor teneatur et debeat praesentare principalem suum sive illum, cujus esset procurator vel defensor ad jurandum de veritate dicenda et ad respondendum positionibus per procuratorem si placuerit, principali ut supra. Et interrogationibus ad terminum sibi datum per Rectorem sive jus dicentem quotiescunque et quando Rectori seu jus dicenti videbitur, alioquin procedatur contra illum, cujus dicit esse procuratorem vel defensorem tamque contra contumacem, perinde ac si nullus pro eo comparuisset. Et hoc jus dicens vel Rector teneatur summarie et de plano sine consilio sapientis.

(16) Quod majores XXV annis non possint facere finem curatoribus.

(Kein unter Vormundschaft Gestandener kann derselben enthoben werden, selbst wenn er das 25ste Jahr überschritten hätte, als mit Einwilligung der nächsten Verwandten oder Bekannten, welche eidlich bezeugen müssen, dass die Entlassung aus der Vormundschaft ohne Nachtheil für den jungen Mann geschehen könne. Jedes Rechtsgeschäft, das mit demselben ohne gedachte feierliche Entlassung eingegangen wird, soll nichtig sein.)

Item statuimus et ordinavimus, quod adulti seu majores facti XXV annis (qui exiverint de tutela sive cura nec etiam infra tempus tutelae vel curae) non possint facere finem vel

quietationem, transactionem vel pactum de alterius non petendo illi vel illis, cui fuerint vel essent eorum tutores vel curatores de administratione seu gestione facta de bonis eorum, sine consilio, voluntate et consensu duorum agnatorum vel cognatorum dictorum minorum, majorum XXV annis et hominum bonae notae et famae — et si non habent agnatos vel cognatos, vel haberent et non essent sufficientes, tunc oportet fieri cum consilio consulum et duorum vicinorum de melioribus quarterii de quo fuerit ille minor. Qui omnes supra dicti jurent, quod dicta finis fuerit in detrimentum nec deceptionem minoris. Ita tamen quod dicti agnati vel cognati sint de proximioribus, si habent sufficientes. Et aliter facta finis, transactio, quietatio, remissio et pactum de ulterius non petendo non valeat nec teneat ipso jure. Et quilibet notarius, qui sine praedicta solemnitate de praedictis instrumentum fecerit, puniatur in soldis decem imperialium.

(17) De feriis.

(Bestimmung der Festtage und anderer Ferienzeiten, in welchen kein Gericht gehalten wird. Jedoch wird auch während der Ferienzeit, mit Ausnahme der kirchlichen Feste, Recht gehalten gegen Hinterlage eines rheinischen Guldens. S. c. 18.)

Item statuimus et ordinavimus, quod festum S. Thomae apostoli et abinde inantha usque ad VIII dies Januarii inclusive sint feriae et non reddatur jus in civilibus. De mense Januarii: F. S. Antonii, F. S. Innocentii. Conversio S. Pauli. S. Julii — de mense Februarii: Purificationis B. Mariae Virginis, B. Blasii, B. Agathae, Cathedrae S. Petri, Mathiae ap. A die jovis grassae usque ad diem Cineris incl. per totam diem. — De mense Martii: S. Bernardi Abb., S. Gregorii ecclesiae Doctoris, Annunciationis B. Virg. Mariae. Septem dies praecedentes festum paschalis resurrectionisque Domini et dies VII sequentes. — De mense Aprilis: S. Georg. mart., S. Marci Evang., S. Petri mart. — De mense Maji: App. Philippi et Jacobi, Inventionis S. Crucis, S. Bernardini. Pentecostes cum II diebus sequentibus. Dierum rogationum S. Litaniarum in eo mense in quo fient. — De mense Junii: S. Gratiani, Barnabae ap., Bernardi, S. Ser-

vatii, Protasii, Nativitatis S. Joh. Bapt., S. Petri ap. — De mense Julii: S. Margaritae virg., Mariae Magd., Jacobi ap. Et a festo S. Petri usque ad festum S. Galli non reddatur propter messes. — De mense Augusti: Vincula S. Petri, S. Gaudentii, S. Laurentii mart., Theodori conf., Bartholomei ap., Matthei ap., Mauritii conf., Michaelis Archangeli. — De mense Sept.: Nativitas B. Mariae virg., Exaltationis S. Crucis. — Suplebuntur aliae feriae secundum consuetudinem et Missalis et Messium. *)

(18) De mercede Domini Vicarii, consulis et aestimatorum.

(Bestimmung der Gerichtstaxen. Jede Partei vor Gericht muss 6 Groschen ins Recht erlegen, welche die unterliegende verliert.)

Item statuimus et ordinavimus, quod solvatur Domino Vicario pro quolibet sacramento coram ei fiendo, per illum qui jurare fecerit alterum, soldos duos Imp. Item quod consul seu servitor habeat pro ejus mercede pro qualibet citatione fienda, si personaliter fecerit vel in villa, in qua habitat, dictus consul seu servitor denarios sex Imperialium. Et si fuerit alibi extra ejus villam, soldum unum Imperialium. Et si fuerit a Casso infra, seu a Froa superius**), soldos duos Imperialium. Item, quod aestimatores habeant pro eorum mercede et pro qualibet aestimatione per eos fienda, soldos quattuor imperialium pro quolibet ipsorum et non plus. Item statuimus et ordinavimus, quodsi contigerit per Dominum Vicarium et alios undecim cum eo Deputatos seu deputandos decidere et determinare aliqui differentiam inter partes discordantes, quod qualibet pars ipsarum partium, teneatur et debeat deponere in praesentia dictorum Domini Vicarii et aliorum Deputatorum Grossos sex pro qualibet parte. Et pars quae detinuerit victoriam possit ipsos sex Grossos in se suscipere. Et subcumbens teneatur solvere, qui remaneant Domino Vicario et electis. Et pars incumbens condemnetur

*) In der italienischen Uebersetzung des Statuts sind noch beigefügt; Franciscus conf., Lucas ev., Ursula virg., Simon et Judas ap., F. omn. sanct., Commemoratio defunct., Martinus Ep., Catharina virg., Andreas pa., Nicolaus ep., S. Ambros., Conceptio B. Virg. Mariae, Lucia virgo, S. Thomas ap. — **) Frutt, ein Sommerdorf oberhalb des Wasserfalls.

in expensis legitimis dandis parti obtinenti justitiam, juxta taxam dicti Domini Vicarii et aliorum Deputatorum. Item statuimus et ordinavimus, quod si quis tempore feriato, ut supra specificato, non tamen in diebus inductis a sancta matre ecclesia indictis temporibus, vellet implorare jus et justitiam cum aliqua persona, dictus Dominus Vicarius et Deputati teneantur non obstantibus dictis feriis partes audire et jus et justitiam ministrare. Tali sic judicium imploranti solventi florenum unum renensem pro expensis et mercede dicti Domini Vicarii et aliorum undecim Deputatorum et si talis jus et justitiam requirens sententiam obtineret, eorum subcumbens condemnetur ad restitutionem omnium expensarum legitimarum.

(19) Quod mater non succedat filio.

(Wenn ein Sohn ohne Kinder und Testament stirbt, so erbt nicht dessen Mutter das Vermögen, sondern seine gesetzlichen Erben. Jedoch behält sie auf Lebenszeit den halben Niessbrauch, insofern sie in des Sohnes Hause leben und im Wittwenstand verbleiben will.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nulla mater filio decedente sine liberis et testamento succedat nisi in medietate usufructuum bonorum dicti ejus filii sic decedentis. Et hoc usque per totum tempus vitae suae et non ultra. Ipsa tamen stante in domo dicti ejus filii casta et honesta et vitam servante vidualem. Et post ejus vitam dicta medietas dictorum usufructuum deveniat cui spectat de jure. Et si non staret in domo dicti ejus filii et non servaret vitam vidualem castam et honestam, quod sit privata dictis usufructibus.

(20) De aliena possessione non occupanda.

(Wer in fremden Besitz eingreift; soll mit 20 und 10 Pfund gebüsst werden, je nachdem der Werth über oder unter 100 Pfund beträgt, und alles in den vorigen Stand stellen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod non sit aliqua persona cujus conditionis existat, quae audeat nec praesumat occupare vel molestare aliquem in aliena possessione. Sub poena librarum viginti imperialium, pro quolibet et qualibet vice, si possessio fuerit valoris librarum centum Imperialium vel abinde

supra. Et si fuerit valoris minoris librarum centum, ipsi sub poena librarum decem Imperialium pro quolibet et qualibet vice. Et nihilominus deteneatur desistere a dicta malefactione, et facta revocare, sub poena seu poenis praedictis.

(21) Quod agnati excludant cognatos.

(In allen Erbschaften werden die Cognaten von den Agnaten in den Graden ausgeschlossen. S. c. 8.)

Item statuimus et ordinavimus, quod in omnibus successio- nibus excludant agnati cognatos in gradibus.

(22) De contribuendo cum hominibus dictae vallis.

(Wer innerhalb den Grenzen des Formazza-Thales wohnt, muss an die Real- und Personallasten beitragen, gleich wie die Thalleute selbst.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quaelibet persona habitans supra et intra confines territorii vallis Formatiae, teneatur contribuere in omnibus et per omnia realiter et persona- liter cum communitate et hominibus ipsius vallis Formatiae.

(23) De non vendendo bona immobilia in non habitantes in dicta valle.

(Von Bekanntmachung dieses Statuts an sollen keine unbewegliche Güter in Formazza an Personen veräußert werden, die nicht im Thale selbst wohnen und dessen Lasten tragen helfen und nicht Unterthanen des Herzogs sind, bei Strafe der Confiscation des Kaufpreises zu Gunsten der Thalschaft.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nullus de valle For- matiae vel ejus territorii audeat nec praesumat, vendere, donare, alienare nec aliquo alio titulo alienare aliquos alpes medarios (mero?) pratum, campum ec communale existentia in aliqua parte territorii Formatiae seu pertinentiarum alicui personae non subdi- tae praelibato illustrissimo Domino Domino nostro vel quae non habitaverit in dicta valle Formatiae et substinuerit onera realia et personalia cum hominibus dictae vallis Formatiae. Et qui contra fecerit, perdat vendens pretium rei venditae, quale deveniat in utilitatem dicti communis et hominum Formatiae et res empta

etiam deveniat in dicta communitate non obstante, quod fuerit aliquid factum. Intelligatur hoc factum post publicationem hujus ordinationis et statuti.

(24) De mercantiis.

(Pflichten derjenigen, welche Waaren um Lohn durchführen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quilibet dictae vallis Formatiae teneatur et debeat juste et legaliter conducere quas-cunque mercantias et illas ad eorum domos conducere et salvare. Et quid de ipsis mercantiis possint retinere, donec fuerit soluti de eorum mercede. Et si conductores falsificaverint dictam mercantiam, puniantur pro facto et robaria. Et si casu fortuito mercantia perderetur sine dolo vel fraude conductoris, non teneatur ad aliquam restitutionem.

(25) De emendo lac vaccarum.

(Niemand ist für den Zufall verantwortlich, weder beim Verlust von Waaren, die er zu führen übernommen hat, noch für Vieh, welches er entlehnt, um die Milch zu nützen, und braucht keinen Schadenersatz für die Sache selbst zu leisten, sondern soll bloss die Milch für den Zeitpunkt bezahlen, während welchem er die Kuh wirklich hatte.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si quis vendet lac vacharum ipsis de Formatia et de ipsis perderetur faciendo bonam custodiam prout faciunt suis, non teneatur solvere dictas vacchas perditas emens dictum lac, nec lac ipsarum nisi tempore pro tempore.

(26) De non conducendo bestias morbosas.

(Wer krankes Vieh in das Thal einführt, verfällt in Geldstrafe, und wenn Schaden daraus erwächst, in Ersatz des doppelten Werthes.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nulla persona vallis Formatiae seu habitans in dicta valle audeat nec praesumat conducere in dicta valle Formatiae seu ejus territorio ab aliquo loco aliquas bestias grossas seu minutas morbosas. Et qui contra fecerit, puniatur in libras quinque Imperialium pro qualibet vice. Et ulterius, si aliquis de dicta valle Formatia pateretur aliquod

damnum occasione dictarum bestiarum conductarum a loco morbosus, et morbo infectarum talis conducens ultra dictam poenam compellatur ad emendationem damni in duplum cum expensis legitimis damnum passo.

(27) De venatione non fienda.

(Wer nicht alle Lasten des Thales mitträgt, soll ohne obrigkeitliche Erlaubniss nicht darin jagen und fischen dürfen bei Geldbusse und Confiscation des Erlegten.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nulla persona, quae non sit vicina dictae vallis Formatiae et non sustineat onera realia et personalia cum hominibus dictae vallis audeat nec praesumat in futurum venari aliquas ancipitres (*Sperber*) nec dammas (*Gemsen*), nec pisces capere, nec Verocias (*Varozze*), nec perdices in toto territoria et domini odictorum de Formatia, sub pena et banno pro quolibet contrafaciente et qualibet vice soldorum sexaginta imperialium et minus, arbitrio Rectoris et ulterius perdat omnes venationes et pisces, quos prendiderit sine licentia Domini Vicarii et hominum dictae vallis.

(28) De non vendendo hereditates mulierum in non subditos Illustrissimo Domino Domino donec fuerint scontratae.

(Wenn eine Weibsperson, welche eine Erbschaft im Thale besitzt, sich auswärts verheirathet, so gebührt ihr bloss der Niessbrauch.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nulla mulier possidens hereditatem paternam vel maternam aut fraternam in dicta valle Formatia et quae se nupserit in non subditum praelibati Domini, Domini nostri Ducis Mediolani et maritus non haberet bona immobilia unde possit ipsam mulierem facere tutam et securam de valore ipsius hereditatis et bonorum super bonis immobilibus dicto ejus mariti, non possit ipsi hereditatem et bona immobilia sicut supra successa alicui personae vendere nec alienare, donec ipsa talis mulier sit tuta et segura de valore dictae ejus hereditatis. Sed solummodo uti fruatur ipsis bonis simul cum marito sustinendo semper onera spectantia praelibato Domino Domino nostro et dictae communitati.

(29) De rugiis (*Wasserleitungen*) fiendis in communi et non in divisis.

(Wasserleitungen sollen immer in Uebereinstimmung mit den Anwändern und nicht zu deren Schaden gemacht werden, bei Geldstrafe, Herstellung in den vorigen Stand und doppelten Ersatzes des Schadens.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si quis de dicta valle Formatiae vel habitans in ea, fecerit vel fieri fecerit aliquas rugias super terram communis aqua fluentes in et super possessionibus propriis seu communi, quod talis constructor non possit turbari nec molestari ab alia persona dictae vallis Formatiae etiam impedimentum aliquod praestari. Et qui ei contrafecerit puniatur in libris III Imperialium. Et si construerit aliquam rugiam super terra propria alicujus alterius personae sine ejus licentia, teneatur desistere a dicta rugia et incurrat poenam praedictam, quae poena reveniat in dicto communi. Et ulterius restituat damnum passo in duplum.

(30) Nota in criminalibus causis.

(Strafen derjenigen, welche Andere gewaltsam beschädigen wollen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si quis exuerit ensem vel gladium vel abassaverit lanceam vel levaverit lapidem causa offendendi aliquem, puniatur in soldis viginti Imperialium. Pro qualibet vice. Quae poena perveniat dictae communitati.

(31) De furto lignaminis.

(Diebstahl von gefälltem Holze wird mit Geldbusse und Ersatz des Doppelten belegt. Will der Verklagte sich von dem Verdachte vermittelst Eides nicht reinigen, so entscheidet der Eid des Klägers.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si quis furatus fuerit vel alio conductorit seu abduxerit aliquod lignamen cimatum et signatum inventum in aliquo buscho seu menatore in via aut alio quovis loco, puniatur pro qualibet planta scilicet tampiaria canterio seu trabe vel alia quavis planta in soldis quinque Imperialium pro qualibet vice. Et q(uaenam) poena perveniat Domino Vicario. Et ulterius compellatur summarie et sine intervallo ad restitutionem lignaminis damnum passo in duplum.

Et quodlibet possit accusare, compelletur accusatus, si accusanti placuerit ad jusjurandum. Quod si facere noluerit, cum sacramento accusantis compelletur accusatus ad restitutionem damni in duplum et poena ut supra omnibus juris remediis et sine intervallo.

(32) De fide adhibenda Consuli seu servitori Rectoris.

(Wenn rücksichtlich des Auspfändens von Seite der Thalwaibel oder Amtskläger sich Anstände erheben, so kann jede gut beläumdete Person über 14 Jahre deshalb als Zeuge aufgerufen und beeidigt werden, und ist nach geleistetem Eide das Pfand oder dessen Werth zurückzugeben.)

Item statuimus et ordinavimus, quod credatur cuilibet personae majori XIV annorum bonae opinionis contra quemcunque consulem dictae vallis (Formatiae) seu servitorem cum sacramento super eo quod diceret ipsum servitorem cum consule aliquod pignus accepisse et de valore ipsius pignoris et super eo, quod diceret ipsum consulem seu servitorem fuisse ad pignus accipiendum, et etiam super eo quod diceret ipsum consulem seu servitorem qui fuisset cum ipso servitore seu consule aliquod pignus accepisse de valore ipsius pignoris, quo sacramento facto statim fiat executio ad restitutionem ipsius pignoris, seu valoris ipsius, nisi ipsum pignus praesentaretur per ipsum consulem vel servitorem. In quantum contra praedicta vel aliquod praedictorum vel aliorum fecisset ipsam pignorationem aut sine forma alterius statuti. Si ipsa bona non praesentarentur, cogatur consul seu servitor ad praesentandum ipsa pignora.

(33) De his qui faciunt pacem et committentur delictum.

(Wenn Personen, die mit einander im Streit waren, sich das Versprechen gegeben haben, Friede unter sich zu haben, und sich dennoch beleidigen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod Dominus Vicarius dictae vallis Formatiae teneatur et debeat, si pax facta fuerit inter aliquas personas dictae vallis Formatiae et ejus territorii quae se dicto vel facto offendissent, de qua pace appareat instrumentum, remittere tertiam partem ejus de quo deberet con-

demnari illi personae condemnare, dummodo instrumentum producatur ante condemnationem et idem sit in confitente delictum vel probantem pacem esse libere factam.

(34) De his, qui recusaverint dare *frit* seu fidem de non amplius sese offendendo.

(Sobald Streithändel entstehen, so soll Fried geboten, d. h. das Versprechen geleistet werden, sich wegen dieser Sache nicht ferner zu beleidigen. Wer, ungeachtet dreimaliger Aufforderung, dieses Versprechen nicht von sich geben will, wird um 20 Pfund gebüßt und so lange eingesetzt, bis er verspricht. Und wer das Versprechen nicht hält, soll infam erklärt und in 25 Pfund Busse verfällt werden.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si qui pervenerint ad rixam et rumorem, sive inter eos facta fuerit percussio, vel ne dummodo non incurserit homicidium et per consulem seu aliam personam peteretur ipsis, ut darent *frit*, id est promissionem et fidem de sese non offendendo dicta de causa et requisiti tertia vice recusarent et permittere, puniatur in libris viginti Imp. et cogatur per rectorem summarie ad solutionem pignoribus captis et persona retenta. Et ulterius augento poenam compellatur ad eandem dictam fidelitatem seu *frit*. Et qui dato dicto *frit* seu fidelitate et fide de non offendendo, rumpit fidem, sit infamis et non credatur ei in aliquo nec admittatur ad aliquem honorem. Quae poena perveniat pro medietate communitati et pro alia medietate offenso. Et ille, qui fregeret dictam *frit*, ultra infamiam puniatur in libris viginti quinque Imperialium. Et quidem quaelibet persona possit petere *frit*. Et quae poena venit pro medietate ut supra.

(35) Quod nullus praesumat tractare contra statum illustrissimi Domini Domini Ducis Mediolani.

(Todesstrafe und Güterconfiscation den Aufrührern angedroht.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nullus de valle Formatae et ejus territorii, cujuscunque conditionis seu status existat masculus vel femina, qui audeat vel praesumat per se vel per alium, modo aliquo colore vel ingenio, dicto, opere vel facto, tractare contra statum Illustrissimi Domini Domini nostri

Ducis Mediolani et genitorum suorum et qui contra fecerit, puniatur poena capitis et nihilominus bona ipsius sic tractatis confiscentur ducali camerae.

(36) Quod consules locorum teneantur denunciare maleficia.

(Die Thalwaibel oder Amtskläger sollen, bei Strafe von 20 Schilling, alle ihnen bekannt gewordenen Verbrechen binnen 5 Tagen nach begangener That dem Thalamann anzeigen, und können sich nicht mit Unkenntniss entschuldigen, wenn die Uebelthat irgendwie öffentlich geworden ist.)

Item quia peccata nocentium nota esse oportet et rei publicae interest ut maleficia puniantur, statuimus quod Consules locorum et villarum teneantur et debeant denunciare Domino Rectori seu Vicario, homicidia, violentias, insultas cum armis, captaciones hominum, robarias et furta a soldis viginti Imperialium supra et abinde supra, ferutas et vulnera in eorum terris et territoriis et omnia alia maleficia, quae fieri contigerit in ipsis infra quintum diem postquam factum fuerit malefitium, sub poena et banno soldorum viginti Imperialium, ad quam poenam non teneatur si prius de ipso malefitio coram vicario et Rectore publica accusatio fuerit deposita, vel juraverit se ignorasse. Ita tamen, quod si malefitium fuerit publicum vel esset fama de eo, non prosit Consuli allegare ignorantiam.

(37) De poena facientium rixas.

(Schelt- und Schlaghändel werden nach Massgabe ihrer Gefährlichkeit von 1 bis zu 25 Pfunden gebüsst, und wer die Geldbussen innerhalb 14 Tagen nicht bezahlt, wird nach dem Rechte der Wiedervergeltung am Leibe bestraft oder eingesperrt. Mord und Todschlag werden nach dem Ermessen des Thalraths bestraft und die Güter confiscirt.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si quis vel qui pervenerit ad rixam et rumorem de verbis injuriosis, tantum puniatur ille soldis viginti Imp. pro quolibet et in indictis rixis et rumore feruta aliqua facta fuerit cum pugnis aut manibus seu pedibus *sine* sanguine, puniatur pro qualibet feruta viginti soldis Imp. pro quolibet. Et si fuerit *cum* sanguine, soldis quadraginta Imp. pro quolibet et qualibet vice. Salvo quidem si fuerit feruta in vultu cum sanguine, puniatur libris tribus Imp. Item

quidem si quis fecerit ferutam vel percussione[m] cum baculo vel aliquo ligno non ferrato vel cum lapide vel cum lapidibus sine sanguine, puniatur pro quolibet et qualibet vice soldis quadraginta Imp. Et si cum sanguine, libris tribus Imp. Et si super vultu cum sanguine, in libris quinque Imp. Item si percussio vel feruta facta fuerit cum armis vetitis, si fuerit sine sanguine, puniatur pro quolibet et qualibet feruta in libris III. Imp. Et si fuerit cum sanguine, libris decem Imp. Et si fuerit in vultu vel in capite et cum sanguine, puniatur in libris XV. Imp. pro quolibet et qualibet vice. Et si aliqua feruta vel aliquae percussiones factae fuerint de praedictis in praesentia vel coram Domino Vicario vel factae fuerint in *domo* praefati Domini Rectoris, quae poenae praedictae talibus contrafacientibus duplicentur. Item quidem si qui aliquem percusserint vel vulneraverint cum armis, pugnis, lapidibus, manibus seu pedibus, ut praefata pro percussione vel vulneratione membrum aliquod debilitaretur, puniatur in libris XXV. Imp., quas si non solverit infra quindecim dies proxime futuros post latam condemnationem, quod eidem membrum simile incidatur et extropetur. Et quilibet Rector praedictos percutientes et vulnerantes in fortiam (*Gefängniss*) habens, nullatenus eos relaxet, donec de praedictis omnibus percussi satisfacti fuerint et satisfactione idoneam praestiterit cautionem. Item si quis, vel si qui aliquem percusserit percussione vel percussione[m]ibus, qua vel quibus *moriatur*, vel alio quovis modo seu colore quaesito homicidium fecerit vel fieri fecerit quotiescunque et qualitercunque, puniatur realiter et personaliter arbitrio Rectoris *) et omnia bona talis homicidae confiscentur ducali camerae.

(38) De non recipiendo aliquam rem ab aliquo arnaldo.

(Wer etwas von Verbannten oder andern Leuten schlechten Rufes kauft oder in Pfand nimmt und es sich findet, dass die Sache gestohlen sei, verfällt in Geldbusse und Schadenersatz; verläugnet er es aber, so wird er als Mitschuldiger bestraft.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nullus accipiat aliquam

*) Siehe jedoch am Schlusse die herzogl. Bestätigung, worin der Blutbann dem Hauptmann von Domo d'Ossola vorbehalten wird.

rem ab aliquo arnaldo (*Ketzer?*) vel bannito, vel homine malae famae vel ab eo pignus accipiat, contrafaciens si res fuerit reperta furtiva vel derobata valuerit soldos quinque Imp. et abinde infra, solvat pro poena soldos XXV. Et si valeret soldos decem usque soldos centum Imp. et insuper, teneatur ad restitutionem rei furtivae derobatae et pignoratae. Ad quod compellatur summarie, simpliciter, et de plano sine strepitu et figura iudicii. Si vero receptans negaverit rem penes se habere et repertum fuerit ipsum habere et rem esse furtivam et derobatam, puniatur ac si furtum ac robariam fecisset.

(39) De verbis injuriosis et blasphemantibus Deum.

(Scheltungen werden mit Geld gebüßt, Gotteslästerung in höherm Grade. Bei Verläumdungen wird eine Frist angesetzt, um die Beschuldigung zu erweisen. Wer diess nicht vermag, soll die gleiche Strafe erleiden, wie derjenige erlitten hätte, den er beschuldigte, oder es wird sein Widerruf zu Protokoll genommen, öffentlich bekannt gemacht und dem Verläumder in Zukunft vor Gericht kein Glauben mehr geschenkt.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quicumque dixerit aliqua verba injuriosa vicario vel deputatis seu consiliariis qui cum eo pro temporibus fuerint, puniatur in soldis LX. Imp. et plus, ejus Domini Vicarii arbitrio secundum quod verbum injuriosum erit gravissimum. Si vero dixerit familiae Rectoris, puniatur arbitrio Rectoris usque ad soldos XL. Imp. inclusive. Si vero dixerit verba injuriosa alteri personae, videlicet: tu mentiris vel appellaverit eum homicidam vel proditorem vel falsum vel aliud verbum injuriosum vel mulierem appellaverit meretricem, si non fuerit meretrix publica, solvat soldos viginti Imp. Si coram Rectore vel in curia, in domo Rectoris vel suis notariis et consiliariis ibi stantibus, poena duplicetur.

Si blasphemaverit Deum vel sanctos vel sanctas, solvet soldos LX. Imp., quos si non solvent ad terminum sibi datum per Rectorem, ponatur ad barlinam vel cathenam et ibi stet per unum diem, et ulterius compellatur ad solvendum *). Et si quis

*) Diese Strafe ward jedoch gemildert im vierten Capitel der nachträglichen Statuten von 1493. Siehe unten.

dixerit alicui personae verba injuriosa, videlicet: furem, latronem, homicidam, proditorem vel stridonem seu stridam (*Kuppeler*) et appellaverit ad injuriam, statuatur tali talia verba dicenti injuriosa terminum competentem ad tardius quindecim dierum ad probandum ipsa verba injuriosa, et si non probaverit illud delictum esse verum, puniatur libris XXV. Imp. et compellatur etiam ad poenam, qua mereretur, si esset strida vel stridonius. Et si talis qui praedictas injurias dixerit, compareat coram Domino Vicario et electis et dicat maledixisse, fiat tunc contra eum instrumentum de talibus verbis injuriosis indebite dictis et publicetur bona fama alterius injurianti et injurians reputetur semper pro persona infamata et malae conditionis et non adhibeatur ei aliqua fides in judicio nec extra et (non) reputetur pro persona bonae conditionis, vocis et famae.

(40) De poena facientium insultum ad domum habitationis vel in strata.

(Strafen derjenigen, welche einander auflauern oder vorsätzlich anfallen.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quicumque fecerit insultum contra aliquem ad domum habitationis suae cum armis prohibitis appensate (*bedächtlich*), puniatur in libris XXV Imp. Si vero in strata publica de loco ad locum, in soldis centum Imp. Si vero sine armis prohibitis, solvatur medietatem dictarum poenarum habita distinctae, quam insultus factus fuerit ad domum et quam in strata. Si vero alibi fecerit insultum, quam in locis praedictis, si cum armis, soldos LX Imp., si sine armis soldos XX Imp.

(41) De poena derobantium.

(Gewöhnlicher öffentlicher Diebstahl an einer Person im Thal begangen oder von einem Angehörigen von Formazza auch ausserhalb begangen, wird von der Thalbrigkeit mit Schadenersatz und Geldbusse bestraft; wer solche aber innerhalb 14 Tagen nicht erlegt, mit Gefängniss.

Strassenraub, Plünderung wird mit besondern Strafen belegt, siehe unten c. 56, wo auch von Strafen der heimlichen Diebstähle gehandelt wird.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quicumque derobaret aliquem de valle Formatia vel aliunde in terminis dictae vallis vel quicumque habitator vallis etiam extra vallem, aliquem derobaverit, si robaria ascenderit a soldis V Imp. vel infra, condemnatur in soldis LX Imp. Pro robaria vero a soldis V Imp. usque ad soldos XX Imp., condemnatur in libris V Imp. Pro robaria vero a soldis XX Imp. usque ad libras V Imp. condemnatur in libris XV Imp. Pro robaria vero a libris X Imp. usque ad libras XXV Imp. condemnatur in libris L Imp. Pro robaria vero a libris XXV supra, componat libras L Imp. Et a quolibet casu ad restitutionem robariae faciendam cum poena legis condemnatur. Et si dictus robator fuerit vel venerit in fortiam (*Gefängniss*) Rectoris, non relaxetur de carceribus, donec emendaverit robariam cum poena legitima de robato. Quod si condemnati ad poenam de soldis LX Imp. et de soldis C Imp. vel de libris XV, si ipsas poenas non solverent infra decem dies vel condemnati ad poenam de libris XXV Imp. vel L Imp. non infra XV dies a die condemnationis et sententiae, tale puniatur arbitrio Rectoris iustitia mediante, salvo poenis contra publicos latrones, praedones scacatores (*Schächer, Räuber*) seu robatores stratarum inducti, quibus puniri debeant non obstantibus praedictis.

(42) De juramento falso.

(Falscher Eid wird mit Geldbusse von 3 Pfunden, Schadenersatz und Ersetzung der Unkosten an den dadurch zu Schaden gekommenen bestraft.)

Item statuimus et ordinavimus, quod convictus vel confessus de sacramento falso, puniatur in soldis LX Imp. eo ipso quod faciat absque inquisitione, data prius defensione et ulterius compelletur ad restitutionem damni cum expensis damnum passo.

(43) De falsis testimoniis.

(Wer in Strafsachen zu Gunsten oder Ungunsten von jemanden ein falsches Zeugniß ablegt, ebenso wer sich desselben bedient, wird mit derselben Strafe belegt, welche auf dem fraglichen Verbrechen haftet, und wer in Civilstreitigkeiten falsches Zeugniß ablegt, wird nach Massgabe des Gegenstandes mit Erstattung des fraglichen Capitals

(wovon die Hälfte dem Beschädigten), Zinsen und Kosten bestraft, und wenn er binnen 10 Tagen nicht bezahlt, mit Verlust der Zunge. In allen Fällen soll der falsche Zeuge als infamirt angesehen werden.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quisque convictus vel confessus fuerit, falsum testimonium reddidisse coram aliquo judicante vel Delegato, si quidem in criminali causa, condemnetur et puniatur ea poena, qua puniendus esset ille contra quem falsum testimonium dixerit, si verum testificatus esset contra eum. Et si quidem in civili causa, condemnetur et puniatur in tanta qualitate, quanta erit illa cujus occasione testimonium protulerit, cum expensis et interesse, quas si non solverit infra decem dies a die latae sententiae, amputetur ei lingua, ita quod a corpore separetur. Medietas cujus poenae pervenerit injuriato, alia vero rectori dictae vallis. Et si tulerit falsum testimonium ad defensionem alicujus in causa criminali, puniatur illa poena, qua puniri deberet ille, in cujus defensionem dixerat falsum testimonium et eadem poena puniatur ille, qui scienter et dolose produxerit falsos testes ut eorum testimonio usi fuerit, et eadem poena puniatur ille, qui docuerit aliquem ut aliquod falsum testimonium perhibere. Et in quolibet praedictorum casuum quilibet praedictorum perpetuo sit infamis.

(44) De falsis notariis.

(Fälschung von Urkunden irgend einer Art oder deren Gebrauch wird mit 25 Pfund und Schadenersatz bestraft. Wer nicht binnen 10 Tagen bezahlt, soll die rechte Hand verlieren. Wer behauptet, dass eine Urkunde falsch sei, muss innerhalb einer anberaumten Frist den Beweis leisten oder wird um 25 Pfund gestraft. Falsche Ankläger sind mit der Strafe des Verbrechens zu belegen, welches sie anklagen und sollen überdiess vollen Schadenersatz leisten.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quilibet notarius, qui fecerit cartam falsam, si inde convictus et confessus fuerit, puniatur in libris XXV Imp. quos si non solverit infra tempus contentum in sententia, amputetur ei manus dextra. Ita quod a brachio separetur et ab officio notariae ipso jure sit remotus. Et nihilo minus teneatur ipse notarius ad restitutionem omnimodum ad integrum faciendum damnum passo.

Item statuimus et ordinavimus, quod si quis usus fuerit carta falsa scienter vel post denunciationem, puniatur in libris XXV Imp. quas si non solverit infra tempus sententiae, amputetur ei manus dextra ita quod a brachio separetur. Et quod denuntians cartam falsam esse teneatur probare ad terminum statutum per rectorem falsam esse. Et si non probaverit puniatur libris XXV Imp.

Item statuimus et ordinavimus, quod si quis a modo scienter fecerit vel fieri fecerit falsificaverit seu falsificari fecerit cartam falsam vel condemnationem et attestationem vel dicta testium, terminos vel acta publica vel scripturas, puniatur in libris XXV Imp. quas si non solverit infra X dies a die latae sententiae, amputetur ei manus ita quod a brachio separetur.

Item statuimus et ordinavimus, quod qui fecerit causam falsam scienter, puniatur ea poena, qua puniri deberet ille, qui accusatus fuerit et ad emendationem damni falso accusato et idem fiat de accusatore privato, si probabitur, accusationem esse falsam et condemnetur in expensis falso accusato.

(45) De poenis facientium incendium et damnum dantium.

(Eigenthumsbeschädigungen aller Art, sei es durch Brandstiftung, Verwüstung u. s. w. soll mit Geldbusse und doppeltem Schadenersatz belegt werden. Wird er nicht binnen 10 Tagen bezahlt, so erfolgt Gefängniss oder Todesstrafe, ist es weniger als 25 Pfund und mehr als 5, Verlurst der rechten Hand, ist es weniger als 5 Pfund, bloss Geldbusse und Schadenersatz. Wenn Grundstücke durch Vieh beschädigt werden, so findet obiges keine Anwendung. Vgl. Anhang v. 1493, c. 5.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si quis incendium fecerit vel fieri fecerit vel damnum vel guastum (devastationem) fecerit a libris XXV Imp. supra, puniatur in libris L Imp. et damnum datum in duplum restituat damnum passo. Quas libras L Imp. si non solverit infra X dies a die latae sententiae, si fuerit in fortia (*Gefängniss*) Rectoris, non relaxetur donec satis dederit, et si non fuerit in fortia tempore latae sententiae, si non solverit infra X dies, postquam venerit comburatur, itaque moriatur. Si vero damnum ascenderit a libris XXV Imp. infra usque ad libras X Imp., puniatur in libris XXV Imp. et idem

restitutione dupli damni dati damnum passo. Et si non solverit ut supra, amputetur ei manus, ita quod a brachio separetur. Si vero damnum vel guastum vel incendium ascenderit a soldis C Imp. infra, condemnetur in duplum aestimatione damnorum. In quolibet casu damnum restituet. Et in quolibet praedictorum compelletur ad solutionem faciendum damnum passo. Summarie et de plano et sine strepitu et figura iudicii. Et si fuerit vel venerit in fortiam Rectoris, non relaxetur donec de praedictis integre satisfecerit. Et praedicta nec aliquod praedictorum non vendicent sibi locum in bestiis inventis et damnum dantibus in aliquibus terris seu possessionibus.

(46) De non receptando malefactores.

(Wer Verbannte oder dem Kerker Entlaufene oder wegen Verbrechen Flüchtige bei sich aufnimmt oder sonst verbirgt, wird nach Massgabe der Person und That mit Geldbusse belegt, betrifft es aber Aufrührer, so soll Leibstrafe und Güterconfiscation eintreten.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nullus de valle Formatia vel aliunde vel habitans in dicta valle audeat vel praesumat scienter recipere vel abscondere aliquem bannitum vel qui commiserit homicidium, furtum, robariam vel ferutam sanguinolentam vel pervatum carcerem (*entflohenen Gefangenen*) vel alium maleficium, de quo imponeretur poena sanguinis, sub poena librarum X Imp. Si vero delinquens fuerit puniendus poena corporali, solvat receptans vel abscondens libras XXV Imp. et plus et minus, arbitrio Rectoris, considerata qualitate personarum et facti. Et qui absconderet aliquem rebellem contra statum Illustrissimi Domini Domini nostri, puniatur realiter et personaliter et bona ejus ducali camerae applicentur.

(47) De stremitis faciendis et signis Rectorem sequendis.

(Jeder Thalbewohner zwischen 14 und 60 Jahren, mit Ausnahme der Weiber, Hirten und Kranken, ist verpflichtet, in seinem Dorfe Allarm zu machen, wenn das Zeichen mit den Glocken gegeben oder Befehl dazu ertheilt wird, und soll sich bewaffnet beim Thalpanner einstellen bei Strafe von 5 Schilling für jede einzelne Person und 40 für jedes Dorf.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quicumque major XIV annis et minor LX teneatur facere stremita in loco suo cum campanis et cornibus vel tabulis quem pulsabuntur ad stremitam cum campanis S. Bernardi et Jacobi de valle Formatia vel audierit aliquem alias stremitam de die vel de nocte vel habuerit nuntium Domini Rectoris seu Vicarii et venire personaliter cum armis signa vicarii aut illius qui esset pro eo, sub poena soldorum XL Imp. pro qualibet villa et soldorum V Imp. pro qualibet persona singulari. Pastores autem nec mulieres nec infirmi ad stremitam ire minime teneantur.

(48) Quod banniti possint impune offendi.

(Verwiesenen und Verurtheilten, welche sich nicht stellen, und Ungehorsamen im Rechte wird kein Recht gehalten bis sie Gehorsam leisten, und wer sie schädigt wird nicht bestraft. Doch darf man sie nicht stärker schädigen, als ihre Strafe selbst beträgt.)

Item statuimus et ordinavimus, quod banniti vel condemnati de malefitio, ex quo per Rectorem ingeri posset poena sanguinis a protectione Rectoris et ab ejus justitia et favore penitus sint exclusi. Ita quod eis non reddatur jus in civili nec criminali. Et offensores eorum de (?) remaneant sine poena dum tamen non excesserint in offendendo eos *ultra* poenam quam dicti banniti vel condemnati puniri debuerunt; hoc addito, quod illi qui banniti sunt vel fuerunt eo quod non venerint ad satisfaciendum et obediendum mandatis Domini Rectoris et sacramentum praestandum possint impune offendi in personis et rebus. Et eis non reddatur jus in civili aut criminali, salvo quod possint venire infra qui X dies a publicatione praesentium statutorum ad satisfaciendum et sacramentum praestandum de obediendo ut supra. Infra quem terminum offendi non possint. Quo elapso possint offendi ut supra et a protectione dicti Domini Rectoris penitus sint exclusi donec venerint ad mandata. Ita tamen quod de offensionibus eis factis in personis et rebus Ipsi in contumacia existentibus aliquo tempore jus non fiat.

(49) De executione fienda super bonis bannitorum.

(Aus den Gütern der Verwiesenen können die Geldbussen und Entschädigungen erhoben werden.)

Item statuimus et ordinavimus, quod bona mobilia bannitorum de malefitio possint capi tam pro poenis sibi debitis quam pro emendatione laesorum.

(50) De custodiis fiendis et praeciendis.

(In allen Dörfern, in welchen ein Amtskläger ist, sollen Wächter aufgestellt werden, bei Strafe von 5 Schilling per Tag für die Vorgesetzten, welche diess unterlassen, und bei eben so vieler Strafe für den Mann, der wachen soll und nicht gehorcht.)

Item statuimus et ordinavimus, quod commendator custodia-
rum villarum habentium consulem qui non commendaverit guardas
quae deputabantur diebus singulis juxta hora, solvat soldos V
Imp. Idem solvat ille, cui injuncta fuit guarda per commenda-
torem si in ipsa guarda inventus fuerit defecisse, in soldis V
Imp. ut supra.

(51) De non recipiendo aliquem alienae jurisdictionis.

(Keine Dorfgemeinde soll ohne Erlaubniss der allgemeinen Thal-
gemeinde einen Nichtangehörigen der Thalschaft als Einwohner oder
Miethsman aufnehmen bei Strafe gänzlicher Nullität der mit ihm ge-
machten Verträge, 5 Pfund Busse für die Ortschaft, 3 Pfund für den
Aufnehmenden.)

Item statuimus et ordinavimus, quod aliqua universitas seu
communitas vallis Formatiae de cetero audeat vel praesumat
accipere aliquem alienae jurisdictionis in habitationem seu vi-
ciniam et nullus audeat facere se recipi absque licentia Rectoris
et generalis credentiae dictae vallis. Sub poena soldorum LX
Imp. illi, qui recepti fuerit. Et soldorum C Imp. universitati
seu communitati, quae illum receperit et quodcumque contractum
fuerit sit nullum et cassum et nullius effectus et ipso jure non
valeat nec teneat.

(52) De prohibendo alicui servitori seu familiae Rectoris.

(Wer sich Arrestierungen oder Auspfändungen von Seite des Waibels oder Amtsklägers widersetzt, soll mit 3 Pfund gebüßt und der Arrest doch vor sich gehen, und wer erst nach angelegtem Arreste oder Pfändungen eigenmächtig die Sache wieder an sich zieht, zu 6 Pfund und soll der Eid des Waibels als Beweis gelten.)

Item statuimus et ordinavimus, quod nulla persona audeat nec praesumat prohibere vel vetare alicui consuli vel familiae Rectoris vel impedimentum praestare quod non faciat sasimentum neque sequestrationem. Et qui contra fecerit, puniatur in soldos LX Imp. Et ulterius teneatur consignare rem quae sasiri volebat. Et si quis facto sasimento auctoritate propria fuerit ad capiendum sasimentum sive rem sequestratam, condemnetur in duplum. Et nihilominus rem consignare teneatur. Et de praedictis credatur sacramento et relationi servitoris vel consulis.

(53) Item statuimus et ordinavimus, quod si quis ausus fuerit prohibere servitori vel familiae Rectoris seu impedimentum eis vel alicui ipsorum praestare, quo minus accipiat pignus, puniatur in soldis LX Imp. Et si accepto pignore contra voluntatem eorum vel eorum pignus acceperit, condemnetur in duplum et nihilominus pignus consignare teneatur. Et de praedictis cum sacramento credatur relationi consulis vel familiae.

(54) De lupis capiendis.

(Wer einen Wolf erlegt, soll von der Gemeinde 5 Pfund erhalten, und das Geld durch die Waibel eingetrieben werden.)

Item statuimus et ordinavimus, quod quicumque acceperit lupum vel lupam super territorio dictae vallis, habeat a dicta communitate pro quolibet et qualibet vice soldos C Imp. Et si lupus fuerit parvus, soldos XX Imp., quos lupos coram Rectore consignare teneatur. Et Rector summarie consules dictae vallis communitatis compellere ad solvendum teneatur.

(55) De composituris (*Auflagen*).

(An die Auflagen sollen alle Grundstücke beitragen, auch die Waarendurchzüge.)

Item statuimus et ordinavimus, quod consules locorum et terrarum vallis Formatiae possint facere composituras secundum consuetudinem antiquam et eas exigere videlicet super eorum pratis, campis, buschis, alpibus, pascuis, medariis (meri) pontibus et stratis et super quibuscunque mercantiis per ipsarum vallem conduci facient.

(56) De poenis delinquentium et primo de privatis delictis et furtis.

(Heimliche Diebstähle unter 2 Pfund sollen mit Geldbusse, Diebstähle darüber mit Geldbusse und Leibesstrafe belegt werden, und überdiess soll der Dieb im Gefängniss bleiben bis er bezahlt. Berüchtigte öffentliche Diebe werden mit dem Galgen und Confiscation bestraft. Wer des Nachts in seinem Hause einen Dieben antrifft, soll ihn in das Thalgefängniss führen, kann er diess nicht selbst, so soll er um Hülfe rufen, und ist keine zur Hand, so kann er nicht gestraft werden, wenn er den Dieben niedermacht.)

Item statuimus et ordinavimus, quod si aliqua persona furtum fecerit in valle Formatia valoris soldorum III usque ad V, puniatur in libris III Imp. Si vero furtum fecerit a soldis X Imp. usque ad soldos XV Imp. puniatur in libris X Imp. Et si a soldis XX Imp. supra usque ad XL Imp. puniatur in libris XX Imp. Et a soldis XL Imp. supra usque ad libras III Imp. puniatur in libris XXV Imp. Et amputetur ei auricula. Si vero fuerit a libris V Imp. et abinde supra, puniatur realiter et personaliter. Et in quolibet praedictorum casuum si non solverit infra XV dies post condemnationem, puniatur arbitrio Rectoris. Et insuper factores furti teneantur ad restitutionem furti cum poena legitima damnum passo et detineantur in fortiam Rectoris donec satisfecerit. Famosi vero seu publici fures furcha suspendantur ita quod moriantur non obstantibus praedictis vel aliquo praedictorum et bono ipsorum ducali camerae applicentur.

Item si quis inventus fuerit in aliqua domo vel sedimine furendo noctis tempore per eum, cujus sit domus vel sedimen vel ejus familia vel res ejus accipiendo vel exportando, liceat illi, cujus est domus vel sedimen vel suae familiae, illum vel illos capere et in fortiam Rectoris consignare dum tamen clamet,

si eum capere aliter non posset. Et ille taliter intrans domum percussus vel vulneratus vel interfectus fuerit per illum cujus est domus vel sedimen vel suam familiam, clamore semper praemisso, per eum vel suam familiam: ad furem! ad furem! transeat sine poena, qui taliter inventum percusserit vel vulneraverit, vel interfecerit, semper cum clamore, ut dictum est.

(57) De receptione furtorum.

(Der Hehler soll bestraft werden wie der Stehler.)

Item quia sine receptione latro diu manere non potest, statuimus, quod si aliqua persona scienter aliquam rem receptaverit furto subtractum, puniatur ea poena, qua puniri debet ille qui rem subtraxerit furtive habita, destinatione in poena imponenda quae habet supra in statutis de furtis.

(58) Quod Rectores possint facere fieri generales cridas ex parte ipsorum ac praecepta facere.

(In ausserordentlichen oder unvorhergesehenen Fällen, wie bei Auflauf, Lärm, Feuersbrünsten oder bei Auffangung von Aufrührern und Verbannten, oder zur Erhaltung des Staates kann der Thalamann besondere Aufgebote und Verordnungen erlassen und Strafen dafür festsetzen, und soll denselben ebenso nachgekommen werden, wie gegenwärtigen Statuten selbst. Im übrigen darf er jedoch nichts vornehmen, was dem Wortlaut der letztern zuwider wäre.)

Item statuimus et ordinavimus, quod Rectores dictae vallis quotiescunque eis videbitur non obstantibus aliquibus statutis, possint facere fieri generales cridas ex parte ipsorum ac praecepta facere specialiter vel generaliter quibuscunque communibus vel personis et eas etiam ea mandare observari sub poenis realibus et personalibus prout ei videbitur et ipsas exigere ultra superscriptas poenas ab iis qui venirent vel facerent contra eorum praecepta vel cridas ipsis statutis nihilominus alias in sui robore duraturis. Dum tamen dictae cridae vel praecepta, quod fecerit contra formam statutorum fiant causa videlicet si timeretur de rumore, incendio vel pro bannitis vel rebellibus capiendis et pro conservatione status Illustrissimi Domini Domini nostri, communitatis dictae vallis vel aliae essent evidentes causae et manifestae et aliter factae vel facta non valeant nec teneant contra formam dictorum statutorum.

(59) De mensuris et ponderibus signandis.

(Alles Maass und Gewicht soll obrigkeitlich bezeichnet sein, welches alle zwei Jahre zu wiederholen ist. Falsches oder ungezeichnetes Maass soll zernichtet und der Uebertreter mit 1 Pfund gebüsst werden.)

Item statuimus quod omnes mensurae et pondera sint aequalia et signata per Rectorem seu consulem dictae vallis de ipsius ac Deputatorum mandato cum signo Rectoris et sufficiat quod semel signentur de II annis semel. Qui vero falsam mensuram vel pondus non signatum tenuerit et operatus fuerit vel operari fecerit, solvat pro poena soldos XX Imp. et mensura vel pondus amittat, quae comburatur.

 Herzogl. Mailändische Bestätigung obiger Statuten.

(Es wird darin auf die im v. J. ertheilten Freiheitsbriefe verwiesen und ausdrücklich vorbehalten, dass die Bestätigung nur die Civilsachen betreffe, und die Criminalsachen und die gemischten Fälle ausgenommen seien, als welche von dem Herzogl. Commissar und Landhauptmann zu Domo d'Ossola entschieden werden müssen, vor welchen auch die Appellationen von den Civilstreitigkeiten gebracht werden sollen.)*

Johannes Galeaz Maria Sfortia Vicecomes, Dux Mediolani et Papiae, Angleriae quoque Comes ac Genuae et Cremonae Dominus. Anno superiore ad preces hominum vallis Formatiae contenti fueramus eos nobis et statui nostro immediate subijcere, ita ut nemini in re aliqua, quam nobis et iis qui personam nostram et successorum nostrorum repraesentarent, obedire ac parere tenerentur. Quod quidem ipsi singulis annis tres inter se viros idoneos et nobis fidos eligere possent, ex quibus unus, qui electionis suae confirmationem a nobis primum obtineret, jus habitantibus et comertium habentibus in eadem valle redditurus esset juxta ipsius vallis ordines et statuta hactenus observata. Exceptis causis criminalibus et mixtis, quarum cognitio et decisio praesenti et futuris capitaneo

*) Da aber die Grenzen der obern oder Criminalgerichtsbarkeit von derjenigen der niedern, welche der Thalammann ausübte, nirgends fest bestimmt waren, so ergab sich in der Praxis, dass nur sehr wenige, oder nur besonders wichtige Fälle nach Domo d'Ossola berichtet wurden.

et commissario Domi ossolae reservaretur qui etiam et non alii appellationes, quas a sententiis et declarationibus faciendis per eligendum et confirmandum ut supra recognoscere et justitiam ministrare haberent, quemadmodum literis patentibus nostris, ad quas nos referimus Viglevani datis ad diem XX Aprilis et signatis B. Chalcas, liquidius patet. Nunc vero cum praenotati homines suprascripti in hoc quinternione statuta exhibere fecerint per nos approbanda et confirmanda, eorumque fides et effectus qui erga nos statumque nostrum major in dies ostenditur, non immerito faciat, ut illorum preces omnis quantum fieri possit libenter axaudiamus, harum serie ex certa scientia omnia et singula eadem statuta, *quae meras causas civiles respicit ac quidquid in ipsis continetur*, approbamus et confirmamus. Ita ut pro casibus emergentibus hi supplicantes illis libere uti possint et valeant, *servatis, tamen litteris ut supra concessis et reservatis appellationibus quas a declarationibus et sententiis ferendis per illum qui ex iis jus dixerit interponi contingeret*, quarum cognitionem et decisionem ad praesentem et futurum Capitaneum et Commissarium nostros Domi Ossolae pertinere tantum modo intendimus. *Aliis vero statutis quae criminales causas et mixtas concernerent non licere iisdem supplicantibus uti volumus*. Sed mens omnino est nostra, ut qui per tempora Capitaneatus et Commissariatus Domi Ossolae manus gesserint, ii sint et non alii qui causas ipsas criminales et mixtas cognoscere et justitiam in hoc ministrare habeant, quemadmodum in commemoratis litteris nostris patentibus abunde exprimitur. Mandantes omnibus et singulis officialibus ac subditis nostris praesentibus et futuris ut has mentis et confirmationis literas nostras firmiter obeervent et faciant ab omnibus inviolabiliter observari. In quorum testimonium praesentes fieri jussimus et registrari nostri sigilli munimine roborari.

Datum Viglevani die IX Februarii MCCCCLXXX Septimo.

Signat. B. Chalcas.

Hoc est exemplar seu copia statutorum sive legum municipalium communitatis et hominum vallis Formatiae. Extractum seu extracta ab originali suo.

Die in der Ueberschrift dieses Aufsatzes angezeigten Nachträge zu diesen Statuten und die Auszüge aus den Freiheitsbriefen des Thales werden im folgenden Bande abgedruckt erscheinen.

